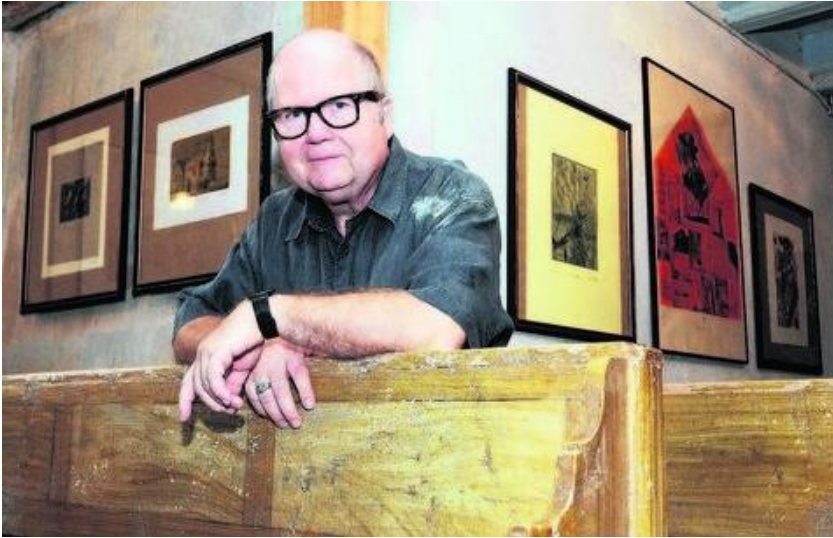


# Kirchen auf Blattgold in der Kirche

VON KARIN GROSSMANN, 17.08.10, 20:17h, aktualisiert 17.08.10, 22:21h

mz-web.de

Mitteldeutsche Zeitung



Wolfgang Böttcher zeigt bis 12. September Kupferstiche in der Muschwitzer Dorfkirche. (FOTO: PETER LISKER)

**MUSCHWITZ/MZ.** Der Maler, Grafiker, Radierer und Kupferstecher Wolfgang Böttcher ist gerade nicht zu Hause in Muschwitz, macht seit Dienstag Urlaub in Italien. Dennoch sind Kupferstiche und Radierungen aus seiner Hand jetzt in der Dorfkirche von Muschwitz zu sehen. Erstmals präsentiert der Künstler unter dem barocken Kirchturm in einer Sommerausstellung allein seine Arbeiten. "Böttcher Kunst" zeigt Druckgrafiken ganz unterschiedlicher Art. 24 Bilder hat er, der seit 30 Jahren mit seiner Frau Brigida in Muschwitz wohnt, ausgewählt. Die meisten seien in den letzten Jahren entstanden, sagt er. Zwei ältere Gemälde in Öl und Acryl hat er beigelegt.

Als Dorfbewohner haben sich Böttchers der Interessengemeinschaft Dorfkirche Muschwitz angeschlossen, die sich um den Erhalt und die Sanierung des Gotteshauses kümmert, Leben ins Haus bringt und dafür auch die jährlichen Ausstellungen und Konzerte. Seit drei Jahren wird in dem stimmungsvollen Sakralraum der Sommer-Barock veranstaltet. Und immer mehr Menschen aus Muschwitz, den umliegenden Dörfern und aus der Kunstszene von Leipzig und Umgebung interessiert, was gezeigt wird. 120 erschienen diesmal zur Vernissage von Böttchers Ausstellung, die bis zum 12. September zu sehen ist.

Die Muschwitzer Dorfkirche ist für Wolfgang Böttcher ein Ort der Poesie. "Ich spüre die Spiritualität im Raum, der Zustand gibt Hoffnung", sagt er. Der Mann, der im Jahr drei bis vier Einzelausstellungen in ganz Deutschland zeigt und sich an weiteren beteiligt, hat für Muschwitz Werke ausgewählt, die Kirchen aus der Umgebung und die Natur abbilden. Die Dorfkirche in Dehltitz, die aufblüht, ist genauso zu sehen, wie die wegen des Braunkohlenabbaus abgerissene Kirche in Domsen. Böttcher widmete sich ihnen mit Radierungen auf Blattgold. Dass sein Lebensraum seit 30 Jahren Muschwitz ist und er auf dem Hof einen romantischen Garten angelegt hat, der ihm am Herzen liegt, zeigt er auch in der Kirche mit dem Kupferstich Gartenhaus, auf dem üppige Meerrettich-Pflanzen zu sehen sind.

In Leipzig betreut Böttcher die Galerie und die Werkstatt des Pikanta-Vereins. Das Warten auf dem Bahnhof in Leipzig-Gohlis hat ihn zum Kupferstich inspiriert. Die Madonna im Vordergrund soll den Wartenden die Gelegenheit bieten, zur Besinnung zu kommen.

Inspirationsquelle ist für den Künstler auch Italien. Das ist in der Dorfkirche zu sehen. So sammelt er jetzt schon wieder beim Urlaub Ideen für nächste Grafiken. Skizzenblock und Fotoapparat sind bei Böttcher immer im Gepäck.